

637



V. a. XVI.  
*Waldwirth  
Forstausd.*

Bericht über die Weltausstellung in Philadelphia 1876.

Herausgegeben von der  
OESTERREICHISCHEN COMMISSION  
für die  
Weltausstellung in Philadelphia 1876.

XXIV. Heft.

Notizen über amerikanische

# H O L Z - D E B I T A G E .

Von

Otto Freiherrn von Pfungen,

k. k. Forstdirections-Concipist.

*Mit zwei Tafeln.*

WIEN.

COMMISSIONS-VERLAG VON FAESY & FRICK

k. k. Hofbuchhandlung.

1878.

# Inhalts-Verzeichniss.

---

I. Statistisches. Holzconsum, Zahl der Sägemühlen, Productions-Quantitäten und Preise . . . . .	7
II. Technisches. Circular-Sägen, Dispositionsplan einer Sägemühle, Sortirung . . . . .	15

---

dere Sorgfalt erfordert, dass die Bretter nicht durch die Saftjauche fleckig werden.

In Trockenöfen nach dem Patente (30. März 1875) von Curran & Wilcox in Chicago trocknet black-walnut, das Schwarznussholz, ein hartes bei Möbeln sehr viel verwendetes Holz, in 7 bis 10 Tagen ohne Beschädigung.

In den Vereinigten Staaten müssen Sägemühlenbesitzer besonderes Augenmerk auf die Qualität der Waare lenken. Nach der in Saginaw von einem Vereine von Sägemühlbesitzern eingeführten Classification werden 1000 □Fuss Bretter I. Classe (mit einem Aeste auf 4 Fuss) mit 42 Dollars, II. Classe (bis drei Aeste auf 4 Fuss) mit 22 Dollars und die dritter Classe mit 6 bis 10 Dollars bezahlt. Herr Mc. Graw geht aber noch weiter in der Sortirung, indem er sieben Unterabtheilungen in jeder Classe, also zusammen 42 Qualitäten eingeführt hat, diese auf das gewissenhafteste bestimmt und ausserdem sein Holz künstlich trocknet.

Dies ist ein auch für Oesterreich empfehlenswerthes Gebaren. Abgesehen von dem Werthe der Kreissäge, durch welche minder astige Stellen aus dem Bloche geschnitten werden können, ist bei uns der Consument wie der Producent von dem Werthe **sorgfältigst eingehaltener Sortirung** wie der künstlichen Trocknung des Holzes nicht genügend überzeugt.

Ich erfülle eine Pflicht der Dankbarkeit gegen die dortigen Mühlenbesitzer und Sägemeister, indem ich erwähne, dass sie mir ohne Empfehlungsschreiben, lediglich als österreichischem Besucher ihrer Centennial-Ausstellung die Werke bis in's kleinste Detail gezeigt und mit seltener Offenheit alle Vortheile und Nachtheile der Constructionen und des Betriebes dargelegt haben.